Elefanten, Egoisten und Steingeschosse

Einen Monat nach seinem Sieg an der Tour d'Afrique ist Christian Sailer noch nicht im Alltag angekommen.

Von René Hauri, Zürich

Er ist wieder ganz Geschäftsmann. In gutes Tuch gehüllt, bittet er in einen Sitzungsraum seines Arbeitgebers, eines Kartensoftwareentwicklers, der seine Schweizer Niederlassung nahe der Hardbrücke hat. Doch der Schein trügt. Christian Sailer sagt: «Ich habe mich noch nicht wieder an meinen Alltag gewöhnt.» Neben der Arbeit, die haufenweise auf ihn gewartet habe, als der Amateurvelofahrer vor rund zwei Wochen aus Afrika zurückkehrte, muss er sich auch noch immer an den Lebensstil gewöhnen. «Ich schlief in den vier Monaten im Zelt und hatte eine Box, 80 × 50 × 50 Zentimeter gross mit all meinen Utensilien. Ich wusste, wo ich was finde. In welchem Küchenschrank die Teller sind, weiss ich nun nicht mehr.»

Auf die Einschränkungen, die die Tour d'Afrique fordert, hat sich Sailer schnell eingestellt. Schon vor der Abreise zur Wettfahrt, die am 12. Januar in Kairo startete, hatte er ein erstes Mal die Aufgabe, Prioritäten zu setzen. «Ich musste ganz genau kalkulieren, was ich mitnehmen kann», sagt der Zürcher. Vorrang hatte die Ausrüstung, insbesondere die Reifen, von denen er drei Typen einpackte. «Afrika ist der Dornenkontinent», sagt der Geograf, «daher habe ich auch die heftigsten Pannenschutzreifen eingepackt.» Von Platten blieb der 31-Jährige dennoch nicht verschont, «ich hatte ungefähr 30». Dass er in Kapstadt nach 11 693 Kilometern durch 10 Länder mit einer Zeit von 348:05:59 Stunden und einem Vorsprung von 2:07:48 Stunden auf den zweitplatzierten Raffael Schrof (De) einfuhr, ist dennoch auch auf die gezielte Materialauswahl zurückzuführen.

Gereizte Stimmung im Lager

Er passte den Rahmen eines Quervelos an die Bedingungen an – und für die 10 Etappen in Nordkenia, die von «faustdicken Lavabrocken» geprägt sind, nahm er Mountainbike-Reifen mit – es zahlte sich aus. «Ich fuhr mit 30 km/h, die Konkurrenz mit 20. Ich hängte sogar die Lastwagen ab», sagt Sailer. Er übernahm die Führung im 50er-Feld und gab diese nicht wieder her – obwohl er von den Top Fünf unbarmherzig gejagt wurde.

Nicht selten kam es vor, dass im Feld hart attackiert wurde, während Sailer eine Pinkelpause machte oder einen Schaden beheben musste. «Jene ungeschriebenen Gesetze von Strassenrennen wurden nicht eingehalten», sagt der Gejagte. «Ich wurde einmal richtig laut und sagte: Wir können mit dem Fairplay auch aufhören, aber dann haben wir Krieg. Wir diskutierten die Sache aus und die Situation verbesserte sich.» Das war nach rund zwei Dritteln des Mehretappenrennens in Malawi. Die Stimmung im Zeltlager, welches abends jeweils nach jeder der 96 Etappen errichtet wurde, war nach Tourhälfte trotzdem angespannt. «Es waren einige Egoisten dabei. Das hat mich fertiggemacht. Beim Essenfassen haben sich auch ehemalige CEOs vorgedrängelt», sagt Sailer. «Und Frauen hatte es … richtige Nervensägen.» So war es nur einmal mucksmäuschenstill im Lager. Als der Tross im Territorium eines Elefanten seine Zelte aufschlug und dieser unverhofft zurückkehrte. Er verschwand, ohne Schaden zu hinterlassen.

Im Gegensatz zu den Affen, den Baboons, die einem Mitstreiter den gesamten Proviant aus dem Zelt stibitzten. «Das war lustig, wie die mit dem ganzen Zeug, den Energieriegeln zwischen den Zähnen, flüchteten», sagt Sailer. Ansonsten waren die Aufenthalte vor allem geprägt von Langeweile. Wegen des knapp bemessenen Platzes verzichtete Sailer darauf, ein Buch mitzunehmen, «ein Fehler», wie er schnell erkannte. Wenigstens konnte er sich auch an den Ruhetagen beschäftigen. Damit, sein Material in Ordnung zu bringen, in guten Restaurants zu essen, in Hotels zu duschen – nicht wie meist nur mit Kanistern, die Einheimische mit ihren Eseln vorbeibrachten – und die afrikanischen Kinder mit Fotos auf seinem Smartphone zu unterhalten. Oft mussten diese davon abgehalten werden, ins Camp einzudringen – auch von der Polizei. Überhaupt wurde das Teilnehmerfeld oft von Ordnungshütern bewacht. Doch ausgerechnet im Sudan, wo das Aufgebot am grössten war, wurden zwei Velos und die gesamte Elektronik aus den Lastwagen entwendet. «Vermögensausgleich» nennt das Sailer.

Im Stile eines «Bünzlischweizers»

Für das schlimmste Erlebnis sorgten aber Kinder. In Dörfern in Äthiopien wurde das Fahrerfeld mit grossen Steinen beworfen. «Ich kam noch gut weg, die Hinteren hats schlimmer erwischt. Die haben richtig gelitten», sagt Sailer und versucht, die Attacken zu erklären: «Das macht ihnen einfach Spass. Und schliesslich werden sie auch mit Peitsche und Steinen erzogen.» Er wusste zwar davon, darauf vorbereiten konnte er sich allerdings nicht.

Anders als auf die übrigen Gegebenheiten. Im Stile eines «Bünzlischweizers», wie Sailer sagt, habe er sich für das Rennen gerüstet. So hatte er das Fahrrad perfekt abgestimmt und die ideale Ausrüstung dabei. Nur einmal war er auf diese nicht angewiesen: als das Feld die obligate Naked-Mile zurücklegte – gänzlich ohne Kleidung.

Exoten in Afrika: Tour-Sieger Christian Sailer (vorne) mit zwei Konkurrenten.

Tour d'Afrique 2012

Die Tour d'Afrique ist das längste Radrennen der Welt. Sie führt von der ägyptischen Hauptstadt Kairo bis in die südafrikanische Metropole Kapstadt. Die 11 693 Kilometer durch 10 Länder legen die Fahrer in vier Monaten zurück. Insgesamt wird an 96 der 120 Tage gefahren.

◆ Ruheorte

TA-Grafik str

Termine

Baseball

Männer. NLA. Morgen Samstag. 11.00 und 14.00: Wil Devils - Zürich Barracudas (Lindenhof). – Am Sonntag. 11.00 und 14.00: Zürich Challengers - Luzern Eagles (Heerenschürli).
Frauen. NLA (Softball). Am Sonntag. 11.00 und 13.30: Eagles Luzern - Zürich Barracudas (Hinterruopigen, Reussbühl).

Boxen

Meeting «Box Serie Zurich». Morgen Samstag in Hüntwangen (Amphitheater). – Vorkämpfe ab 18 Uhr, Staffelkämpfe zwischen dem Schweizer Nationalteam und einer süddeutschen Auswahl ab 19 Uhr, Profikampf Istvan Szili (Nummer 76 der unabhängigen Weltrangliste im Mittelgewicht) gegen Youssuof Doumbia (Fr) um 21.30 Uhr.

Fussball

Männer. 2. Liga. Gruppe 2. Am Sonntag. 14.00: United Zürich - Wiedikon (Buchlern). Blue Stars ZH - Horgen (Hardhof). Einsiedeln - Unterstrass (Rappenmöösli). Wollishofen - Lachen/Altendorf (Sonnau). Red Star ZH II - Urdorf (Allmend Brunau). Zürich-Affoltern - Schwamendingen (Fronwald).

Landhockey

Männer. NLA. 1. Abstiegsrunde. Hinspiele. Morgen Samstag. 13.00: Stade Lausanne - Grasshoppers (Vidy). Red Sox Zürich - Black Boys Genf (Buchlern). – **Rückspiele.** Am Sonntag. 15.00: Black Boys Genf - Red Sox Zürich (Stade de Richemont). Grasshoppers - Stade Lausanne (Hardhof).

Leichtathletik

Wylandlauf Andelfingen. Morgen Samstag, Start und Ziel bei der Sporthalle, 8. Rennen der ZKB-Züri-Lauf-Cup-Serie. – Erste Starts ab 12.30 Uhr, Hauptkonkurrenz über 14,85 km um 15 Uhr. – Organisator: Sport-Club Alten.

Rollkunstlauf

Schweizer Meisterschaften. Morgen Samstag (8.40 bis 20.00 Uhr) und am Sonntag (ab 9.30 Uhr) in Zürich (Sporthalle Fronwald). – Die Elite-Kür findet am Sonntag ab 16.25 Uhr statt, anschliessend Siegerehrung.

Tanzen

SM Rock 'n' Roll: Morgen Samstag im Theater Winterthur. Türöffnung um 10.30 Uhr, erste Wettkämpfe ab 13.00. Kategorie A. Fusstechnik (20.30 Uhr) und Akro, anschliessend Siegerehrung (22.15 Uhr).

Tennis

Männer. Interclub NLB. Aufstiegsrunde. Final: Morgen Samstag. 12.00: Veveysan - Seeblick ZH.

Tischtennis

Schweizer Cup. Finalrunde. Morgen Samstag in Troinex (Salle de sport) mit u. a. Young Stars ZH und Wetzikon, um 9.30 Uhr Auslosung der Viertelfinals.

Volleyball

Frauen. Europaliga. Vorrunde. Gruppe B. 2. Runde (in Izmir, Türkei). Heute Freitag. 17.00: Türkei - Schweiz. – Morgen Samstag. 15.30: Schweiz - Bulgarien. – Am Sonntag. 15.30: Schweiz - Frankreich.

Resultate

Fussball

1. Liga Classic, Männer

Gruppeneinteilungen (für die Saison 2012/2013).
Gruppe 3: Balzers, Biasca, Cham, Eschen-Mauren, Gossau, Höngg, Mendrisio, Muri AG, Rapperswil-Jona, Ticino U-21 und Wettswil-Bonstetten, Winterthur II, Zug 94 (alle drei Aufsteiger).

2. Liga

Gruppe 1: Effretikon - Gossau 0:5. – (je 25 Spiele) 1. Uster* 53. 2. Wetzikon 49. 3. Beringen 48. 4. Dübendorf 47. 5. Regensdorf 46. 6. Gossau 37. 7. Greifensee 35. 8. Bassersdorf 32. 9. Tössfeld 27. 10. FC Schaffhausen II 27. 11. Effretikon 26. 12. Stäfa 24. 13. Niederweningen 23. 14. Embrach 22.

Gruppe 2: Unterstrass - Horgen 3:0 forfait. – (je 25 Spiele) 1. United Zürich* 61. 2. Wiedikon 56. 3. Kilchberg-Rüschlikon 50. 4. Blue Stars ZH 43. 5. Schwamendingen 43. 6. Affoltern am Albis 39. 7. Einsiedeln 37. 8. Lachen/Altendorf 33. 9. Red Star ZH II 32. 10. Unterstrass 31. 11. Horgen 23. 12. Urdorf 17. 13. Wollishofen 16. 14. Zürich-Affoltern 16. * = steigen in die 2. Liga interregional auf.

3. Liga

Gruppe 1: Einsiedeln II - Wädenswil 2:0. – (je 21 Spiele) 1. Altstetten b* 53. 2. Buttikon 36. 3. Wädenswil 33. 4. Siebnen 30. 5. Horgen II 29. 6. Thalwil II 2a 29. 7. Freienbach II 28. 8. Wettswil-Bonstetten II 28. 9. Adliswil 28. 10. Wollerau 26. 11. Einsiedeln II 22. 12. Lautaro-Chile + 12.

Gruppe 2: Albisrieden - Morava 1:5. Birmensdorf - Schlieren 3:1. Seefeld II - Zürich-Affoltern II 3:0 forfait. – (je 21 Spiele) 1. Seefeld II 47. 2. Srbija 44. 3. Albisrieden 34. 4. Birmensdorf 34. 5. Oetwil-Geroldswil 29. 6. Altstetten a 28. 7. Schlieren 26. 8. Sporting Clube 25. 9. Engstringen 24. 10. Morava 24. 11. Thalwil 2b 21. 12. Zürich-Affoltern II + 12.

Gruppe 3: Männedorf - Rüti b 7:0. – (je 21 Spiele) 1. Herrliberg* 55. 2. Männedorf 42. 3. YF Juventus II 38. 4. Zollikon 35. 5. Witikon 32. 6. Rüti b 28. 7. Höngg II 26. 8. Küsnacht II 26. 9. Egg 26. 10. Racing Club 25. 11. Republika Srpska 19. 12. Kloten b + 6.

Gruppe 6: Phönix Seen II - Oberwinterthur 4:5. – (je 21 Spiele) 1. Veltheim a 51. 2. Oberwinterthur 50. 3. Thayngen 44. 4. Wiesendangen 35. 5. Schleitheim 31. 6. Phönix Seen II 30. 7. SV Schaffhausen II 27. 8. Ellikon Marthalen 22. 9. Seuzach II 22. 10. Diessenhofen 21. 11. Wülflingen 18. 12. Neuhausen 90 + 4. – * = steigen in die 2. Liga regional auf; + = steigen in die 4. Liga ab.

Nachrichten

Boxen

Boxkämpfe im Amphitheater

Die neu lancierten «Box Series Zurich» gehen am Samstag in die dritte Runde und haben sich dafür einen besonderen Schauplatz ausgesucht. Die Athleten treten unter freiem Himmel im Amphitheater von Hüntwangen in den Ring. In einem Staffelkampf fordert das hiesige Nationalteam ab 19 Uhr eine süddeutsche Auswahl heraus. Angeführt wird es von Davide Faraci, der auf seinem Weg an die Sommerspiele erst im letzten Qualifikationskampf scheiterte, gespickt ist es mit drei Zürchern. Das Finale bildet ein unverhofft zustande gekommenes Kräftemessen zweier Profis. *(bud)*

Motorrad

Seewer mit erstem WM-Start

Die starken Auftritte, die der Zürcher Motocross-Fahrer Jeremy Seewer in dieser Saison gezeigt hat, blieben auch den Organisatoren der Weltmeisterschaft nicht verborgen. Am Mittwochmorgen erhielt Seewers Suzuki MX Team 91 den Anruf: Der 17-Jährige wird mit einer Wildcard ausgestattet und bekommt an diesem Sonntag einen Startplatz am GP von Belgien in Bastogne. Seewer wird neben Arnaud Tonus und Valentin Guillod der dritte Schweizer am Start des MX2-Rennens (125-cm³-Zweitakt und 250-cm³-Viertakt) sein. *(rha)*

Rudern

Zürcher Quartett an die WM

Bei ihrem ersten EM-Start am Wochenende empfahl sich die Zürcher Juniorin Pascale Walker auch für eine WM-Teilnahme von Mitte August in Bulgarien. GC-Mitglied Emile Merkt bekommt ebenfalls eine zweite Chance. Der 17-Jährige nimmt jedoch innerhalb der Schweizer Flotte nicht mehr im Doppelvierer einen Platz ein, sondern wechselt zurück in den Einer. Bei den Selektionen für die U-23-Weltmeisterschaften in Litauen hat der Schweizer Verband zwei weitere Talente aus Zürich berücksichtigt: Jeannine Gmelin (Uster) sowie Nikolas Blumenthal (Grasshoppers). *(bud)*

Unihockey

GC holt weiteren Tschechen

Die Grasshoppers im Allgemeinen sowie Captain Ales Jakubek und Vojtech Skalik im Speziellen erhalten Verstärkung. Denn der SML-Zweite verpflichtete für die nächste Saison deren Landsmann Pavel Brus, der auch im tschechischen Nationalteam Wegbegleiter des Duos ist. Der 25-Jährige, ein physisch starker Verteidiger, war zuletzt in der höchsten finnischen Liga engagiert und unterschrieb in Zürich nun einen Einjahresvertrag. Im Tor ersetzt der aus Kloten-Bülach zugezogene Corrado Bühler den zurückgetretenen Beat Bruderer. *(bud)*

Serie 100 Jahre FVRZ

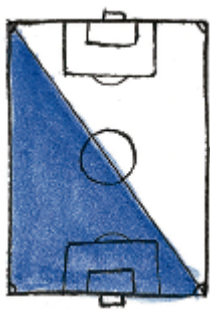
Die Kirche Neumünster als Ursprung

Der FC Neumünster wurde sogar zweimal gegründet. Zunächst 1907 – die Idee für den Namen bezog sich auf die Kirche. Sie steht als Berührungspunkt der Quartiere Riesbach, Hottingen und Hirslanden. Einen festen Fussballplatz hatte der Verein in den ersten Jahren aber nie. Er spielte auf der Brunau, im Seefeld und auch auf dem Sonnenberg. Diese Heimatlosigkeit war auch für die Auflösung im Jahr 1930 verantwortlich. Nur so konnte der Club seinen finanziellen Verpflichtungen nachkommen.

Erst 27 Jahre später kam es zum Comeback. Die Spiele wurden auf dem Hardhof, dann auf der Lengg ausgetragen. 1975 folgte der Umzug auf die neue Sportanlage Witikon. Nur wenig später trat auch schon der heutige Präsident Christian Keller dem Verein als 8-Jähriger bei. Seither ist er dem FCN treu geblieben. «Die sportlich besten Jahre erlebten wir in den 90ern», erinnert er sich. Neumünster spielte in der 3. Liga. «Einmal sind wir sogar fast in die 2. Liga aufgestiegen», sagt der 43-Jährige. Im Moment stellt der Club wieder zwei Mannschaften in der 4. Liga, fünf Juniorenteams und hat bei den Senioren eine Spielgemeinschaft mit dem FC Witikon.

Schmukis D-Junioren im Final

Eine Identifikationsfigur bei Neumünster ist der Juniorenleiter und -trainer Mischa Kasics. Für seine Verdienste wurde er im Dezember 2009 vom Fussballverband Region Zürich zum Ehrenamtlichen des Jahres gewählt. Über 30 Jahre engagiert sich der Lehrer schon für den Nachwuchs. Etwas Besonderes in jedem Jahr sind die Reisen an ein grosses internationales Turnier in Göteborg (Sd). Kasics ist da stets mit dabei. Genauso wie beim eigenen Juniorenturnier. «Im Juli findet es zum 32. Mal statt», sagt Präsident Keller. Der nächste Höhepunkt steht aber schon am Sonntag, 24. Juni, an. Dann treffen die D-Junioren im Endspiel des Zürcher Regionalcups in Winterthur auf das grosse GC. Für den Verein ist die erste Finalqualifikation. Trainiert werden die Buben von Philippe Schmuki – dem langjährige VJ von TeleZüri. *(dsc)*



Dossier FVRZ
Zum 100-Jahr-Jubiläum des Fussballverbands Region Zürich stellt der TA in einer losen Serie Stadtclubs vor, die die Geschichte mitprägten.

fvrz.tagesanzeiger.ch